

12. Sächsische Landesmeisterschaft im Leistungspflügen

Liedzettel zur Andacht am 10.10. 2015 um 9.00 Uhr

Himmels Au, licht und blau b

1. Himmels Au, licht und blau, wieviel zählst du Sternlein?
Ohne Zahl, sovielmal soll mein Gott gelobet sein.
2. Gottes Welt, wohl bestellt, wieviel zählst du Stäublein?
Ohne Zahl, sovielmal soll mein Gott gelobet sein.
3. Sommerfeld, uns auch meld, wieviel zählst du Gräslein?
Ohne Zahl, sovielmal soll mein Gott gelobet sein.
4. Dunkler Wald, grün gestalt', wieviel zählst du Zweiglein?
Ohne Zahl, sovielmal soll mein Gott gelobet sein.
5. Tiefes Meer, weit umher, wieviel zählst du Tröpflein?
Ohne Zahl, sovielmal soll mein Gott gelobet sein.
6. Sonnenschein, klar und rein, wieviel zählst du Fünklein?
Ohne Zahl, sovielmal soll mein Gott gelobet sein.
7. Ewigkeit, lange Zeit, wieviel zählst du Stündlein?
Ohne Zahl, sovielmal soll mein Gott gelobet sein.

Wir pflügen und wir streuen (Alle gute Gabe)

- 1) Wir pflügen, und wir streuen den Samen auf das Land,
doch Wachstum und Gedeihen steht in des Himmels Hand:
der tut mit leisem Wehen sich mild und heimlich auf
und träuft, wenn heim wir gehen, Wuchs und Gedeihen drauf.

Refr.: Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn,
drum dankt ihm, dankt, drum dankt ihm, dankt und hofft auf ihn!

- 2) Er sendet Tau und Regen und Sonn- und Mondenschein,
er wickelt seinen Segen gar zart und künstlich ein
und bringt ihn dann behende in unser Feld und Brot:
es geht durch unsre Hände, kommt aber her von Gott.
- 3) Was nah ist und was ferne, von Gott kommt alles her,
der Strohalm und die Sterne, der Sperling und das Meer.
Von ihm sind Büsch und Blätter und Korn und Obst von ihm,
das schöne Frühlingswetter und Schnee und Ungestüm.
- 4) Er läßt die Sonn aufgehen, er stellt des Mondes Lauf;
er läßt die Winde wehen und tut den Himmel auf.
Er schenkt uns so viel Freude, er macht uns frisch und rot;
er gibt den Kühen Weide und unsern Kindern Brot.